

# Stufenmodell bei Verhaltensauffälligkeiten: Integration - Separation

	Ressourcen schulhausintern	Ressourcen Volksschule und extern	Ressourcen extern
<b>Auffälligkeiten im Schulalltag</b>	Der Unterricht läuft nicht ganz rund. Es treten vereinzelte Störungen im Schulalltag auf.	Die Störungen beeinträchtigen nachhaltig den Unterricht und haben negative Auswirkungen auf das Klassenklima.	Der Unterricht wird massiv gestört. Das Wohl der Klasse ist beeinträchtigt. Die Schülerin/der Schüler ist durch das Verhalten teilweise nicht mehr tragbar.
<b>Verbindlichkeiten / Kommunikation</b>	Ein Austausch zwischen den Lehrpersonen findet statt.	Ein Austausch zwischen den involvierten Personen findet statt. Vereinbarungen und Verantwortlichkeiten werden schriftlich festgehalten.	Antrag IS/SeS wird durch SL/SPD eingereicht oder eine Verfügung der DVS liegt vor. Gefährdungsmeldung bei KESB wird geprüft.
<b>Mögliche Massnahmen / Vorgehensweisen</b>	pädagogisches Grundrepertoire kollegiale Fallberatung Klassenregeln besprechen Classroom-Management Selbstreflexionsbogen Feedbackinstrumente Beobachtungsscheckliste	Verhaltensvertrag mit Sch Überprüfen der lokalen Ressourcen im Schulhaus Austausch mit der SL Kontaktaufnahme SPD Überprüfung Therapiebedarf LPD/PMT Beizug KJPD/Kinderarzt/Kinderärztin Kurzfristiger Klassenwechsel	Fallbesprechung/Supervision befristeter Schulausschluss SOS-Stunden IS (PMT/LPD/Betreuung prüfen)
<b>Die sieben Stufen der Integration-Separation</b>	<p><b>STUFE 1</b></p> <p>Bsp. Es gibt Unruhe in der Klasse. Schülerinnen/Schüler strecken nicht auf und bringen sich unaufgefordert ein.</p>	<p><b>STUFE 2</b></p> <p>Bsp. Sch verlässt trotz Anweisungen wiederholt den Arbeitsplatz und geht im Klassenzimmer umher. Die Toleranz der Klassenlehrperson schwindet.</p> <p><b>STUFE 3</b></p> <p>Bsp. Sch stört andere bei Gruppenarbeiten, ist mit Lernstoff überfordert. Andere Kinder sind verärgert.</p> <p><b>STUFE 4</b></p> <p>Bsp. Sch hat vermehrt Wutausbrüche, ist körperlich oder verbal aggressiv. Die Beziehung zwischen der Lehrperson und dem Kind ist belastet.</p> <p><b>STUFE 5</b></p> <p>Bsp. Sch kann seine Wutausbrüche nicht mehr kontrollieren. Die Beziehung zwischen der Lehrperson und dem Kind ist strapaziert.</p>	<p><b>STUFE 6</b></p> <p>Bsp. Sch kann sich nur in enger fachlicher Begleitung auf den Unterrichtsstoff konzentrieren.</p> <p><b>STUFE 7</b></p> <p>Bsp. Sch besucht mind. für zwei Jahre eine Sonderschule.</p>
<b>Involvierte Personen / Stellen</b>	<b>Klassenlehrperson</b>	<b>Klassenlehrperson/IF</b>	<b>Klassenlehrperson/IF</b>
<b>Fallführung (fett): Koordinationsverantwortung der gemeinsamen Unterstützungsmassnahmen</b>	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung
	SL SPD	SL SPD KJPD	SL SPD KJPD/KPS/JPS DVS Zuständige Sonderschule KESB
			SPD KJPD/KPS/JPS DVS Zuständige Sonderschule KESB Jugendanwaltschaft LENI

- Legende**
- Abkürzungen:
- Sch Schülerin/Schüler
  - KLp Klassenlehrperson
  - IF-Lp IF- Lehrperson
  - UT Unterrichtsteam (Klassen-, IF- und weitere Lehrpersonen an der Klasse)
  - LPD Logopädischer Dienst
  - PMT Psychomotorische Therapiestelle
  - SSA Schulsozialarbeit
  - SL Schulleitung
  - SPD Schulpsychologischer Dienst
  - STAO Standortbestimmung
  - PS Primarschule
  - SEK Sekundarschule
  - ToK Time-out-Klasse
  - KJPD Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
  - KPS Kinderpsychiatrische Station
  - JPS Jugendpsychiatrische Station
  - KESB Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
  - DVS Dienststelle für Volksschulbildung
  - IS Integrative Sonderschulung
  - SeS Separative Sonderschulung
  - LENI Krisenstab f. Notfälle/ausserord. Ereignisse

## Zentrales Angebot

Kinder und Jugendliche sind äusserst vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit, ihrem aktuellen Entwicklungsstand, ihrem familiären oder kulturellen Hintergrund, ihrer Begabung, ihrem Verhalten und in vielem mehr. Wer im Klassenzimmer unterrichtet, erlebt diese Heterogenität täglich. Der Umgang mit dieser Herausforderung ist in der Schule schon längst „daily business“. Die Lehrpersonen mit ihrem pädagogischen Grundrepertoire reagieren darauf kompetent und leisten hier Tag für Tag grosse Arbeit.

Es gibt aber auch Situationen, in denen die Lehrpersonen an ihre Grenzen stossen, z. B. bei Störungen in der Klasse, die den Unterricht wiederholt massiv behindern. Es ist ein Zeichen von Professionalität, sich in solchen Situationen Unterstützung zu holen. Die Volksschule der Stadt Luzern hat im Wissen um diese Herausforderungen ein **Zentrales Angebot** entwickelt, welches bereits bestehende Unterstützungsformen bezüglich Beratung im Umgang mit Gruppen und Klassen ergänzt.

### Spezifisches Coaching (SCoLe) – ein Angebot für Lehr- und Betreuungspersonen im Umgang mit herausforderndem Verhalten

- Lösungs- und zielorientierte **Begleitung** der Lehrpersonen
- Individuelle **Beratung** auf der Grundlage einer konkreten Fragestellung der Lehrperson
- **Wissensvermittlung** im Umgang mit herausforderndem Verhalten im schulischen Umfeld
- Festigung der pädagogischen **Handlungskompetenz** im Unterricht
- Orientierung und **Struktur** für den Schulalltag
- **Stärkung** der eigenen Haltung und Werte

### Beziehungsförderndes Spiel (BeSp) – ein Angebot für Klassen und ihre Lehrpersonen

Das Beziehungsfördernde Spiel ist eine **Interventionsform zur Verbesserung des Klassenklimas und der Beziehungen der Kinder untereinander sowie zur Lehrperson**. Es spricht Kinder in ihrer Spielfreude an und ermöglicht ihnen eine ganzheitliche Erfahrung mit verschiedenen Sinnen und körperlichem Erleben und Tun.

Es kann in Kindergarten- und Primarschulklassen bei sozialen Auffälligkeiten (Aggression, Rivalität, Grenzüberschreitungen, Intoleranz, Mobbing ...), aber auch präventiv zur Förderung der Sozialkompetenz eingesetzt werden und ist eine Ergänzung zu bereits bestehenden Klassen- und Gruppeninterventionsformen der Schulunterstützung.

## Arbeitsweisen

Die unterrichtsorientierte Zusammenarbeit mit der Lehrperson steht im Vordergrund. Mögliche Arbeitsweisen sind:

- Klassenbesuche und gemeinsame Reflexion des Unterrichts
- Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires
- Anregung und Empfehlung zu Teamteaching, Rollen- und Perspektivenwechsel
- Planung von Entlastungsmassnahmen
- Arbeit mit Methoden der Beziehungsgestaltung
- Einführung von Verfahrensabläufen

Auf der Grundlage von Techniken aus dem Psychodrama spielen die Kinder vorgegebene oder von ihnen selbst erfundene Geschichten. Stets sind es Geschichten, die die Kinder in ihren Ressourcen und in ihrem Selbstwert stärken, den Zusammenhalt untereinander fördern und positive Begegnungen ermöglichen. Die Lehrpersonen spielen in den Geschichten mit, wodurch auch sie einen anderen Blick auf die Kinder und ihre Beziehungs- und Bindungsmuster erhalten.

In einigen Schulhäusern wird das Beziehungsfördernde Spiel in den 1. Primarklassen präventiv in sogenannten Resilienzgruppen eingesetzt. Dabei wird der Gruppenbildungsprozess und damit ein lernförderndes Klassenklima proaktiv unterstützt.

## Ziele

- Vertiefung des Wissens im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Erweiterung eigener Handlungskompetenzen
- Aussenansicht durch die Coaches
- Stärkung der Beziehungen innerhalb der Klasse: SuS untereinander sowie Lp-SuS
- Gewaltprävention

Mittels positiver Beziehungserfahrungen werden die Kinder in ihrer Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt. Das wirkt sich auf ihre Fähigkeit, mit Belastungen und Stress umzugehen sowie auf das Klassen- und Lernklima förderlich aus (Gewaltprävention und Resilienzförderung).

## Kontakte

Die Schulcoachings werden von pädagogischen und psychologischen Fachpersonen mit spezifischen Kenntnissen in Fragen zu herausforderndem Verhalten durchgeführt. Die Fachpersonen weisen sich durch entsprechende Zusatzausbildungen aus (Coaching/Heilpädagogik/Beratung/Therapie).

Für beide Angebote erfolgt die Kontaktaufnahme direkt oder in Absprache mit der Schulleitung über [zentrales.angebot@stadtluzern.ch](mailto:zentrales.angebot@stadtluzern.ch)

Das gemeinsame Arbeitsbündnis ist befristet und erfolgt auf vertraulicher Basis. Die Zusammenarbeit kann als Weiterbildung angerechnet werden.

Film "Spezifisches Coaching" unter: [www.zentralesangebot.stadtluzern.ch](http://www.zentralesangebot.stadtluzern.ch)

## IS-Verhalten

### IS-Verhalten Stadt Luzern – Umsetzung integrativer Sonderschulmassnahmen

Das Zentrale Angebot setzt im Auftrag der Dienststelle Volksschulbildung integrative Sonderschulmassnahmen im Bereich "Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung" in den Schulhäusern der Stadt Luzern um. Dabei stehen das Einbinden der Ressourcen vor Ort sowie das Erarbeiten möglichst tragfähiger Lösungswege im Vordergrund. Das Zentrale Angebot nimmt eine Rolle analog zu den für das Verhalten zuständigen Sonderschulen im Kanton Luzern ein. Diese beinhaltet sowohl die Unterstützung der Lehrpersonen durch ein Schulcoaching sowie die Begleitung und Beratung der Eltern durch ein Familiencoaching.

Im Rahmen der integrierten Sonderbeschulung werden einzelne Kinder und Jugendliche zusätzlich durch schulische SozialpädagogInnen unterstützt oder sie besuchen das **PUSCH!**, ein erlebnispädagogisches Angebot für Jugendliche der 1.-3. Sekundarstufe.

Andere Kinder besuchen zusammen mit einem Elternteil über bestimmte Phasen einmal pro Woche das **Familienklassenzimmer**. Die Eltern werden in die schulische Entwicklung einbezogen, übernehmen Verantwortung und gestalten das Familienklassenzimmer aktiv mit.



**Stufenmodell**  
für den Umgang mit  
herausforderndem Verhalten  
**Schulunterstützung**